

Heimat/en 2019

September

Das augenfälligste im Wechsel vom August zum September hin empfinde ich an der Haut....kühle Luft, der Regen steht noch sichtbar herum.

Die Ohren leiten die Augen zum Bach hin, zur Wiese. Der Bach ist laut zu hören beim Einstieg in den Weg, die Wiese von den Kühen abgefressen und niedergetrampelt.

Die Pflanzen stehen verblüht nun am Wegesrand und die wilde Kirsche schiebt ihr beginnendes Herbstbunt ins Blickfeld.

Was ist dieses weiße dort, das die Wurzel aussondert? Blutet sie weißen Schaum? nein, er ist fest wie Harz.

Die Holzäpfelchen sind zertreten, faul und dort riecht es kurz vergoren. Um mich herum tropft es feucht....

Bald werden sie kommen (die Pilze) ..denke ich...

Da sehe ich das weiße Kälbchen im Unterholz. Hat es sich verlaufen?... aber nein, es werden noch mehr....Schlaue Tiere. Nun, da die Wiese abgegrast ist haben sie sich in das Gebüsch geschlagen und fressen sich hier durch.

An der hellen Stelle, wo die Gasleitung die Böschung definiert und den Blick in die Wiese freigibt heißt es plötzlich: Käfer watching! Es scheint ein Übergang. Ein lebendiger überquertbereits 2 tote...

Und dann....ein gemaltes abstraktes Linienbild, das dunkle Wasserspuren an einem hellen Rindenstamm hinterlassen. Ach Natur, du Schöne!